

Vorwort

Die vierte Ausgabe von BCBEA ist thematisch besonders breit gefächert. Das Titelbild zieren diesmal Przewalski-Pferde aus dem Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel. Es verweist auf den Tagungsbericht zum Thema Beweidung im pannonischen Raum am Ende dieser Ausgabe.

Das Tempo des Landschaftswandels in einem Ort des Wiener Umlands ist enorm. Dies zeigt eindrucksvoll der Artikel von Martin Prinz. Anhand der Analyse von historischen Landkarten und Luftbildern wird die Beschleunigung der Landnutzungsänderung in den letzten Jahrzehnten deutlich. Kurz zusammengefasst könnte man sagen: Zuerst verschwanden die Wiesen und nun die Äcker. Boden ist jedoch eine begrenzte Ressource; der derzeitige nicht-nachhaltige Umgang damit muss dringend reformiert werden.

Selten aber doch kommen in der sonst von hoch anstehendem Grundwasser geprägten Feuchten Ebene des Wiener Beckens auch Trockenrasen vor. Der letzte Rest der Schranawander Hutweide wurde im Jahr 2016 als Naturdenkmal ausgewiesen. Im vorliegenden Artikel werden alle bisher verfügbaren Informationen über die hier existierende Fauna, Flora und Vegetation präsentiert und zusammengefasst.

Das Vorkommen seltener Arten kann nur dokumentiert werden, wenn man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Tobias Schernhammer und Erich Eder nahmen sich diese Zeit und nutzten eine Phase von ausgeprägten Überschwemmungen entlang der Leitha in den Jahren 2014–2015, um nach Urzeitkrebsen zu suchen. Sie fanden mehrere Populationen von insgesamt fünf Urzeitkrebs-Arten und konnten *Limnadia lenticularis* zum ersten Mal seit 50 Jahren wieder für das Burgenland bestätigen. Wer nun Interesse an dieser noch immer stiefmütterlich behandelten Tiergruppe bekommt, die/der sei auf die Homepage der Arbeitsgemeinschaft Urzeitkrebse Österreichs – <http://urzeitkrebse.org/> – verwiesen.

Eine genaue Beobachtungsgabe ist notwendig, wenn aus dem Untersuchungsobjekt „leeres Schneckengehäuse“ plötzlich eine kleine Spinne herausklettert. Dann könnte es sich nämlich um eine Spinne mit einer bemerkenswerten Biologie und Ökologie handeln. Christoph Hörweg und Alexander Ch. Mrkvicka konnten so die Springspinne *Pellenes nigrociliatus* mehrfach von Trockenrasen der Thermenlinie belegen. Diese Spinnenart nutzt leere Schneckengehäuse zur Überwinterung und Eiablage – eine erstaunliche Spezialisierung.

Abschließend wird, wie zu Beginn schon erwähnt, über die Resultate eines Workshops der Niederösterreichischen Naturschutzakademie berichtet. Zum Gelingen dieser Veranstaltung trugen viele Akteure bei, und so entstand ein Multiautorenwerk unter der Federführung von Julia Kelemen-Finan. Die Chancen und Fallstricke bei naturschutzfachlich motivierten Beweidungsprojekten wurden multiperspektivisch von Menschen aus Praxis, Theorie und Verwaltung diskutiert und synthetisiert. Die starke und rege Beteiligung zeigt, wie wichtig es ist regelmäßig in regionalem Rahmen naturschutzfachliche Themen zu diskutieren.

Norbert Sauberer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sauberer Norbert

Artikel/Article: [Vorwort 102](#)